

Stadtratshearing zu Geschlechtergerechtigkeit in der Digitalisierungsstrategie der Stadt München

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 02605

2 Anlagen

- 177. Empfehlung der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen
- Stellungnahmen

Beschluss des IT-Ausschusses vom 17.03.2021 (VB)

Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis

I. Vortrag des Referenten.....	1
Zusammenfassung.....	1
1. Auftrag.....	2
2. Geschlechtergerechtigkeit in der Digitalisierungsstrategie.....	2
3. Stadtratshearing zur Geschlechtergerechtigkeit in der Digitalisierungsstrategie.....	3
4. Beteiligungen / Stellungnahmen der Referate.....	4
II. Antrag des Referenten.....	6
III. Beschluss.....	6

I. Vortrag des Referenten

Zusammenfassung

Die Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen hat das IT-Referat gebeten, in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsstelle für Frauen ein Stadtratshearing zu Geschlechtergerechtigkeit in der Digitalisierungsstrategie der Stadt München abzuhalten. Im vorliegenden Dokument wird dem Stadtrat ein Entwurf für ein solches Hearing zum Beschluss vorgelegt. Das Hearing soll dazu dienen, ein umfassendes Bild von Chancen und Risiken für Geschlechtergerechtigkeit im Zuge der digitalen Transformation zu erlangen und daraus für Politik und Verwaltung Handlungsimplicationen für die Gestaltung einer geschlechtergerechten Digitalisierung in der Stadt München abzuleiten.

1. Auftrag

Mit ihrer 177. Empfehlung fordert die Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen das IT-Referat auf, „in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsstelle für Frauen ein Stadtratshearing zu Geschlechtergerechtigkeit in der Digitalisierungsstrategie der Stadt München abzuhalten.“

Hintergrund dieses Auftrags sind die vielfältigen und unmittelbaren Auswirkungen der digitalen Transformation der Landeshauptstadt München auf Prozesse, Dienstleistungen, Rahmenbedingungen und vieles mehr in den Kernbereichen Stadtgesellschaft, Stadtverwaltung und Infrastruktur. Bürger*innen und Mitarbeitende der Landeshauptstadt haben „je nach Lebenslage, Voraussetzung und Geschlecht unterschiedliche Zugänge, Nutzungsinteressen und Bedarfe an die digitalen Angebote der Stadt. Die Digitalisierung wird nicht automatisch Chancengleichheit herstellen und Geschlechterverhältnisse positiv verändern, Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung muss fokussiert und entsprechend entwickelt werden.“

Im Rahmen eines Stadtratshearings sollen Impulsvorträge zu wissenschaftlichen Erkenntnisse sowie zu Praxisbeispielen dazu dienen, ein „Bild über die Herausforderungen und Möglichkeiten von Geschlechtergerechtigkeit in Digitalisierungsprozessen“ zu erlangen und auf dieser Grundlage „Geschlechtergerechtigkeit für Frauen, Männer und Menschen weiterer Geschlechter in diesen Prozess[en] von Anfang an zu implementieren.“

2. Geschlechtergerechtigkeit in der Digitalisierungsstrategie

Im Hinblick auf das Thema Geschlechtergerechtigkeit in Digitalisierungsprozessen und damit in der Digitalisierungsstrategie sind zwei Fragenkomplexe zu unterscheiden:

1. Fragen zu Geschlechtergerechtigkeit bei Prozessen, Angeboten, Aufgaben etc., die aus der analogen Welt in die digitale Welt transferiert werden. Beispiele hierfür sind Kommunikations-, Kooperations- und Dienstleistungsprozesse, die durch die Digitalisierung transformiert werden. Hier ist der Einfluss der Digitalisierung auf die geschlechtergerechte Teilhabe an Kommunikation, Kooperation und Dienstleistungen zu prüfen und geschlechtergerechte Lösungen sind zu entwickeln.
2. Fragen zur Geschlechtergerechtigkeit und Antidiskriminierung bei Prozessen, Angeboten, Aufgaben etc., die sich erst in der digitalen Welt stellen, ohne ein Äquivalent in der analogen Welt. IT-Sicherheit ist bspw. eine Aufgabe, die sich erst in einer digitalen Welt stellt. Chancen und Risiken für eine geschlechtergerechte Gestaltung müssen bei solchen neuen Aufgaben zunächst analysiert werden, um beurteilen zu können, wie geschlechtergerechte Lösungen aussehen und sie dementsprechend zu gestalten.

Im Rahmen des Stadtratshearings sollen Aspekte aus beiden Fragekomplexen mit wissenschaftlichen Erkenntnissen und Praxisbeispielen beleuchtet werden, um diese Erkenntnisse für die geschlechtergerechte Gestaltung der Digitalisierung zu nutzen. Über die Umsetzung wird im Rahmen der Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie Ende 2021 berichtet.

Im Einzelnen schlägt die Stadtratskommission die folgenden Themen für Impulsvorträge und Diskussion vor:

- geschlechtergerechte Auswahl und Ausgestaltung von digitalen Verwaltungsleistungen und Angeboten der Stadt

- Nutzungsethik und Nutzungskonflikte
- geschlechtsspezifische Bedarfe an IT-Sicherheit
- Prävention von geschlechtsspezifischer digitaler Gewalt
- Anforderungen zu diskriminierungsfreier Berücksichtigung und Ansprache aller Geschlechter einschließlich der 3./4. Geschlechtsoption in den IT-Anwendungen
- Diskriminierungsrisiken und GenderBias in künstlicher Intelligenz und von algorithmusbasierten Systemen
- geschlechtssensible Bereitstellung von digitalen Bildungs- und Weiterbildungsangeboten

Die Planung der Impulsvorträge und der Referent*innen richtet sich daran aus, diese Themen möglichst umfassend abzudecken.

3. Stadtratshearing zur Geschlechtergerechtigkeit in der Digitalisierungsstrategie

In Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsstelle für Frauen hat das IT-Referat folgenden Vorschlag für die Durchführung eines Stadtratshearings zu Geschlechtergerechtigkeit in der Digitalisierungsstrategie der Stadt München erarbeitet:

- **Termin und Ort:**
Das Hearing soll am 8. Juli 2021 von 09:00 Uhr bis ca. 14:00 Uhr stattfinden. Als Veranstaltungsort wurde der Saal im Alten Rathaus reserviert.
Für den Fall, dass die Corona-Situation eine Präsenzveranstaltung nicht zulassen sollte, ist eine virtuelle Veranstaltung am selben Termin geplant. Eine Entscheidung über die Durchführung als Präsenz- oder virtuelle Veranstaltung wird im April 2021 ausgehend vom dann absehbaren Infektionsgeschehen getroffen werden müssen.
Es ist davon auszugehen, dass die räumliche Kapazität des Saals im Alten Rathaus aufgrund von Hygienemaßnahmen eingeschränkt sein wird, daher ist ein Live-Stream der Veranstaltung vorgesehen.
- **Ablauf:**
Um einerseits ein möglichst umfassendes Bild zu Erkenntnissen aus Wissenschaft und Praxis zu den verschiedenen Aspekten von Geschlechtergerechtigkeit in der Digitalisierung zu erhalten und andererseits auch konkrete Bezüge und Handlungsimplicationen für die Landeshauptstadt München zu erarbeiten, wird für den Ablauf des Hearings eine Kombination aus drei Impulsvorträgen mit Fragerunden und einer Paneldiskussion mit den Referent*innen der Impulsvorträge geplant. Die Impulsvorträge sollen die oben aufgeführten verschiedenen Aspekte von Geschlechtergerechtigkeit in der Digitalisierung beleuchten und dabei nach Möglichkeit bereits Bezüge zur Situation in München herstellen. In der Paneldiskussion sollen auf Basis der gesammelten Impulse konkrete Chancen, Herausforderungen und Handlungsimplicationen für die Digitalisierungsstrategie der Stadt München erörtert werden. Die nachfolgende Ablaufstruktur ist für das Stadtratshearing vorgesehen:
 - Begrüßung, Einstimmung in die Veranstaltungen
 - 3 Impulsvorträge zu den von der Gleichstellungskommission genannten Themen jeweils mit Fragerunde.
 - moderierte Paneldiskussion

- offene Fragerunde für das Publikum
- Abschluss
- **Teilnehmende:**
Das IT-Referat ist aufgefordert ein Hearing für den Stadtrat auszurichten, die Mitglieder des Stadtrats sind demnach auch eine primäre Zielgruppe für die geplante Veranstaltung. Darüber hinaus liegt eine Teilnahme an der Veranstaltung auch im Interesse weiterer Zielgruppen, denen ein Zugang mindestens via Livestream ermöglicht werden soll. Folgende Teilnehmendengruppen sollen eingeladen werden:
 - Mitglieder des Stadtrats
 - berufsmäßige Stadträt*innen
 - Mitglieder der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen
 - Beschäftigte der Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ*
 - örtliche Gleichstellungsbeauftragte der Referate und Eigenbetriebe
 - Beschäftigte der Landeshauptstadt München
 - Bürger*innen

Mindestens den Mitgliedern des Stadtrats sowie den berufsmäßigen Stadträt*innen soll eine interaktive Teilnahme an der Veranstaltung entweder in Präsenz oder virtuell ermöglicht werden.

Abhängig von den zum Veranstaltungstermin absehbaren Hygienevorschriften und damit verbunden den räumlichen Kapazitäten im Saal des Alten Rathauses werden weitere Teilnehmendengruppen zur Präsenzveranstaltung bzw. zum Livestream eingeladen.
- **Dokumentation:**
Der Livestream zur Veranstaltung soll aufgezeichnet werden, um ergänzend zu den Folienvorträgen der Expert*innen eine vollständige Dokumentation der Rückfragen und der Diskussion zu unterstützen.

Die für das Stadtratshearing erforderlichen Mittel werden aus dem vorhandenen Budget des IT-Referats beglichen

4. Beteiligungen / Stellungnahmen der Referate

Die Beschlussvorlage wurde dem Direktorium (DIR), der Koordinierungsstelle für LGBTIQ* (KGL), der Gleichstellungsstelle für Frauen (GSt) und dem Gesamtpersonalrat (GPR) im Rahmen der verwaltungsinternen Abstimmung zur Stellungnahme zugeleitet.

Der Beschlussvorlage wurde mit Kommentaren und Anmerkungen zugestimmt.

Offene Fragestellungen und Anmerkungen aus den Stellungnahmen werden im Folgenden aufgeführt.

Quelle	Kommentar	Beantwortung
KGL	<p>Besonders hervorzuheben ist hier der Anspruch der Landeshauptstadt München, die Gleichstellungsbedarfe von verschiedenen Geschlechtern und Geschlechtsidentitäten gleichermaßen zu beachten, wie dies in der AGAM festgeschrieben ist.</p> <p>Daher soll aus unserer Sicht durch die eingeladenen Expert*innen auf diese Aspekte eingegangen werden.</p> <p>Es sollte auf Möglichkeiten eingegangen werden, Menschen möglichst gute und vielfältige Benennungen ihrer Identität zu erlauben, auch in Kontexten, die keine offizielle Personenstandsänderung erfordern. Hier sind beispielsweise digitale Formulare relevant, in denen Anreden oder Geschlecht abgefragt werden und welche nicht bindend an juristische Personenstandsänderungen geknüpft sind, weil sie keine amtlichen Dokumente darstellen.</p> <p>Es ist von Interesse, darzustellen, wo und wie solche Spielräume genutzt werden können. Zudem sollte darauf eingegangen werden, wie dies geschehen kann, ohne dabei die berechtigten Interessen der Benennung von Frauen zu beeinträchtigen.</p>	<p>Vielen Dank für die thematischen Anregungen, die wir bei der Abstimmung mit den Vortragenden berücksichtigen werden.</p>
KGL	<p>Die Koordinierungsstelle ist federführend verantwortlich für die Steuerung der Gleichstellungsarbeit von LGBTIQ* und somit zuständig für die Gleichstellungsbelange der Bevölkerungsgruppen der Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans*- und Inter*- Personen sowie queeren und nicht-binären Personen (LGBTIQ*), welche von den ausgeführten Themen betroffen sind.</p> <p>Daher würde die Koordinierungsstelle gerne in die Liste der einzuladenden Einheiten aufgenommen werden und bittet darum, die Stelle der Liste in der Vorlage noch beizufügen.</p>	<p>Wir haben die Liste der Einzuladenden entsprechend ergänzt (siehe Abschnitt 3).</p>

Korreferent und Verwaltungsbeirat

Die Korreferentin des IT-Referats, Frau Stadträtin Sabine Bär, und der Verwaltungsbeirat von RIT-I, Herr Stadtrat Lars Mentrup, haben einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

II. Antrag des Referenten

1. Der Stadtrat stimmt dem Vorschlag zur Durchführung eines Hearings zu Geschlechtergerechtigkeit in der Digitalisierungsstrategie der Stadt München zu.
2. Die 117. Empfehlung der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen zur Durchführung eines „Stadtratshearings zu Geschlechtergerechtigkeit in der Digitalisierungsstrategie der Stadt München“ ist damit bis zum 31.12.2021 aufgegriffen.
3. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand wird durch die Vollversammlung des Stadtrates endgültig beschlossen.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Thomas Bönig
Berufsm. Stadtrat

IV. Abdruck von I. mit III.
über die Stadtratsprotokolle

an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt

z. K.

V. Wv. - RIT-Beschlusswesen